Abwehr des Kartoffelkäfers.

Zwei wichtige Verordnungen des Reichsernährungsministers.

DNB **Berlin**, 17. April.

Auf Grund des vor kurzem erlassenen Gesetzes zum Schutz der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen (Pflanzenschutzgesetz) hat jetzt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zwei wichtige Verordnungen erlassen. Da der Kartoffelkäfer der deutschen Westgrenze immer näher rückt und im vorigen Jahr bereits in einigen Gemeinden des Saarlandes und des Regierungsbezirks Trier aufgetreten ist, müssen im Interesse der Ernährungssicherung durchgreifende Maßnahmen zur Abwehr dieses Schädlings getroffen werden. Aus diesem Grund ist in der ersten Verordnung angeordnet worden, daß in der sogenannten Gefahrenzone, die in einer Breite von 100 km an der deutschen Westgrenze verläuft, alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundstücke der Ueberwachung durch den vom Reichsnährstand eingerichteten Kartoffelkäfer-Abwehrdienst obliegen. Der Bevölkerung ist zur Pflicht gemacht, auf das Auftreten des Kartoffelkäfers zu achten und sein Auftreten sowie alle verdächtigen Erscheinungen unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Um das Auftreten möglichst sofort festzustellen, werden von den Verwaltungsbehörden während der Flugzeit des Kartoffelkäfers besondere Suchtage festgesetzt, an denen die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken, die mit Kartoffeln oder Tomaten bestellt sind, diese Flächen unter Beteiligung der bei ihnen beschäftigten Hilfskräfte absuchen müssen. Falls der Schädling festgestellt wird, werden vom Abwehrdienst sofort die notwendigen Maßnahmen zur Ausrottung durchgeführt werden.

Die zweite Verordnung betrifft die vorbeugenden Maßnahmen zur Bekämpfung des Schädlings. Für das um einen Schutzgürtel von 10 km erweiterte Befallsgebiet des Jahres 1936 ist angeordnet, daß alle mit Kartoffeln bestellten Grundstücke während der Wachstumszeit mit einem wirksamen Bekämpfungsmittel (Kalkarsenat) zu bespritzen oder zu bestäuben sind. Der Kartoffelkäferabwehrdienst des Reichsnährstandes bestimmt den Zeitpunkt und die Art und Weise der Bespritzungen oder Bestäubungen, die jeweils vorgenommen werden, wenn nach den Meldungen und Beobachtungen über das Auftreten und die Verbreitung des Kartoffelkäfers sowie nach den günstigen Witterungsverhältnissen mit einem Zuflug oder einer Vermehrung des Kartoffelkäfers zu rechnen ist. Um festzustellen, ob und wann die Spritzungen oder Bestäubungen durchgeführt werden müssen, ist den Angehörigen des Kartoffelkäferabwehrdienstes der Zutritt zu den zu behandelnden Grundstücken und die kostenlose Entnahme von Proben zu gestatten. Ihnen ist jede erforderliche Auskunft zu geben. Die Verpflichtung, die Bespritzungen oder Bestäubungen durchzuführen, ist an sich dem Eigentümer oder Nutzungsberechtigten auferlegt worden, jedoch wird der Kartoffelkäferabwehrdienst des Reichsnährstandes die Bespritzungen oder Bestäubungen selbst vornehmen. Um die Bevölkerung dieses Befallsgebietes, deren Mitwirkung und Hilfsdienste für ein Gelingen des Abwehrkampfes unerläßlich sind, möglichst von finanzieller Inanspruchnahme zu bewahren, werden die zahlreichen Spritzgeräte aus Reichsmitteln, die der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zur Verfügung gestellt hat beschafft werden. Demgegenüber sollen die Kosten für die Spritzmittel von den Eigentümern oder Nutzungsberechtigten der zu bespritzenden Grundstücke getragen werden. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß in den Fällen, in denen die Tragung dieser Kosten dem einzelnen nicht zugemutet werden kann, die Spritzmittel ebenfalls aus Reichsmitteln bezahlt werden.

Die 4. Reichsnährstands-Ausstellung.

Die größte landwirtschaftliche Ausstellung Europas.

DBN **Berlin**, 17. April.

Auf einem Gelände von rund 37 Hektar (beinahe 150 Morgen) wird am 30. Mai auf der Theresienwiese in München die 4. Reichsnährstands-Ausstellung eröffnet, die bis zum 6. Juni einschließlich dauert. Sie ist räumlich die bisher größte deutsche Ausstellung und auf dem Gebiete der Landwirtschaft die größte europäische Ausstellung dieses Jahres.

Reichsobmann Staatsrat Meinberg sprach am Freitag vor Pressevertretern über die Ausstellung, die im Zeichen des zweiten Vierjahresplanes steht, an dessen Durchführung ja die deutsche Landwirtschaft in besonderem Maße beteiligt ist. Sie wird dem Bauern und dem Städter, dem Erzeuger und Verbraucher einen umfassenden Ueberblick über die bisherigen Leistungen der nationalsozialistischen Agrarpolitik und über das Ergebnis bäuerlichen Schaffens im Rahmen der Erzeugungsschlacht vermitteln. Staatsrat Meinberg betonte, daß es erst dem Nationalsozialismus vorbehalten geblieben sei, die früher üblichen landwirtschaftlichen Ausstellungen von der Warenmesse zu einer Leistungsschau des Bauern und der landwirtschaftlichen Industrie zu entwickeln. Landwirt, Landarbeiter und Bauer könnten die vom Führer gestellten Aufgaben hier erkennen lernen, und die Ausstellung selbst wolle ihnen das Rüstzeug für die Erringung der Nahrungsfreiheit unseres Volkes an die Hand geben.

Außer einer Leistungsschau landwirtschaftlicher Erzeugnisse aller Art, auserlesenen Zuchttieren aus allen deutschen Gauen und einer mustergültigen Schau landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und Erzeugnisse des Handwerks wird die Ausstellung in großangelegten Lehrschauen die gewaltigen Aufgaben der deutschen Landwirtschaft zur Darstellung bringen.

Der Hauptanziehungspunkt der Münchener Ausstellung dürfte die mehrere Hektar große Freiland-Lehrschau „Der Bauernhof in der Erzeugungsschlacht" sein, der einen typisch-bayerischen Bauernhof mit Landarbeiterhaus zeigt. Sonderschauen im Haus des Reichsnährstandes werden die kulturellen Aufgaben des Bauern behandeln. In der riesigen Repräsentationsschau der deutschen Landmaschinenindustrie werden über 7000 verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, zum größten Teil in Betrieb, zu sehen sein. Sie gibt dem Bauern Gelegenheit, sich durch Vergleich der einzelnen Erzeugnisse und durch deren Anschaffung die notwendigen Arbeitserleichterungen zu schaffen

Schließlich findet im Rahmen der 4. Reichsnährstandsausstellung das traditionelle Reit- und Fahrturnier statt, und im großen Ring werden bäuerliche Leibesübungen und Volkstänze der bäuerlichen Jugend gezeigt.

Herzlicher Empfang der „Schlesien" im englischen Badeort Torquay.

DNB **London**, 17. April.

Der Besuch, den das deutsche Schulschiff „Schlesien" im englischen Bade- und Kurort Torquay in der Grafschaft Devon abstattet, gab Freitag Anlaß zu Begrüßungsfeierlichkeiten, zu denen auch der deutsche Botschafter von Ribbentrop aus London gekommen war, um auch seinerseits das deutsche Kriegsschiff zu bewillkommnen. Neben dem Lordmayor und anderen Ehrengästen von Torquay hatte sich auch eine überaus zahlreiche Menschenmenge eingefunden, die den deutschen Offizieren und Mannschaften einen sehr herzlichen Empfang bereitete. Der deutsche Botschafter begab sich mit seiner Begleitung und den englischen Ehrengästen an Bord des Schiffes. Im Verlauf des Nachmittags fand eine offizielle Begrüßungsfeier des deutschen Botschafters und des Offizierkorps im Marinemuseum statt. Den Schluß des Tages bildete ein Festessen zu Ehren des deutschen Schulschiffes und schließlich ein Festball, der besonders auf englischer Seite mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Sowjetmethoden zur Erspähung fremder Rüstungsgeheimnisse.

Sowjetregierung wollte amerikanische Geschütze und Schiffspläne „kaufen".

DNB **Newyork**, 17. April.

Die Sowjetregierung hat, wie am Freitag im Staatsdepartement mitgeteilt wurde, neuerdings versucht, in Amerika Geschütze und Zubehörteile von Schlachtschiffen einschließlich der Bauspläne zu erhalten. Das Staatsdepartement hat jedoch diesbezügliche Anfrage der beteiligten amerikanischen Firmen abschlägig beschieden.

Zunächst verlangte der von der Sowjetregierung angebotene Vertrag, daß die Panzerung und Geschütze in Amerika vor der Ausführung von den amerikanischen Marinebehörden begutachtet würden. Auf diese recht naive Zumutung ist die amerikanische Regierung natürlich aus grundsätzlichen Erwägungen nicht eingegangen. Auch die Lieferung von 40-cm-Geschützen hat das Staatsdepartement für bedenklich gehalten, weil die Frage der Bestückung der neuen amerikanischen Schlachtschiffe noch durchaus ungeklärt ist und daher die Gefahr einer Preisgabe wertvoller Rüstungsgeheimnisse besteht.

Verwirklichung des europäischen Gleichgewichts.

Botschafter v. Hassell über die deutsch-italienische Freundschaft.

DNB **Mailand**, 17. April.

Der deutsche Botschafter v. Hassel, der zu einem kurzen Besuch in Mailand weilte, um die Mailänder Messe und die neuen Räume der deutsch-italienischen Kulturgesellschaft zu besichtigen, gewährte dem „Popolo d'Italia" eine Unterredung. Die Zeit, so führte Botschafter v. Hassell aus, bestätige immer mehr, daß die deutsch-italienischen Beziehungen um so wirkungsvoller werden, je stärker sie auf die verschiedenen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Gebiete übergreifen. Diese herzliche Freundschaft ziele nicht ab auf einen nach Vorherrschaft strebenden Block, sondern auf eine tiefgründige, aufrechte und wirksame Zusammenarbeit, die jenes für das Leben und den Fortschritt der Völker notwendige europäische Gleichgewicht verwirkliche. Die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien hätten zum Ziel die Verteidigung der gemeinsamen europäischen Kultur, die von offen und von versteckt wirkenden Mächten, vor allem von dem zerstörenden Bolschewismus bedroht sei. Deutsche und Italiener seien sich ihrer Aufgaben zur Erhaltung des Friedens, des Gleichgewichts der Kräfteverteilung und zur Festigung der sozialen Verhältnisse in Europa voll bewußt.

Postscheckkonto kann gepfändet werden.

Eine für manchen Gläubiger äußerst wichtige Entscheidung ist dieser Tage vom Landgericht Berlin („Juristische Wochenschrift" 1937, 1026) getroffen worden. Das Landgericht hat als Beschwerdeinstanz entschieden, daß das Guthaben eines Postscheckkontos, insbesondere die auf einem Postscheckkonto noch eingehenden zukünftigen Beträge und auch die Stammeinlage pfändbar sind. In dem Beschluß heißt es u. a.: Die hinreichende Bestimmtheit oder Bestimmbarkeit dieser zu pfändenden Forderung auf Auszahlung der auf einem Postscheckkonto noch eingehenden Beträge ergibt sich ohne weiteres aus der Bezeichnung des Kontos und des Kontoinhabers. Daß solche Forderungen gegebenenfalls zur Zeit der Pfändung noch nicht vorhanden, sondern erst in Zukunft mit Eingang der Zahlungen zur Entstehung kommen, ist doch selbstverständlich; dieser Umstand steht aber einer Pfändung nicht entgegen, weil eben auch die Pfändung zukünftiger Forderungen, soweit nur ihre rechtliche und tatsächliche Grundlage bestimmbar ist, durchaus zulässig ist.



Mit 10 000 Kilogramm Nutzlast in fast 5000 m Höhe.

Der italienische Flieger M. Stoppani stellte mit einem dreimotorigen Militär-Wasserflugzeug einen neuen Höhenweltrekord für Wasserflugzeuge auf. Er erreichte mit 10 000 Kilogramm Nutzlast eine Höhe von 4863 Meter. (Schirner-M.)

Fall 1: Nikotin ist mir verboten — und nikotinarm? Bex, das schmeckt immer nach Stroh!

Fall 2: Man muß die Nachteile des Nikotin leider mit in Kauf nehmen, wenn man wahren Genuß haben will — ich hab's so oft ausprobiert!

Fall 3: Wenn ich schon entbehren muß, dann lieber in der Menge als im Geschmack: Besser nur zwei „richtige", als vier nikotinarme, wenn's auch noch so schwer fällt.

Fall 4: Ich rauche eine ganze Packung am Tag. Ich weiß, daß es mir schadet, aber ich mag dieses nikotinarme Zeug nicht.

X Fall 5: **Der Arzt hat gut reden, ich kann aber nicht arbeiten ohne eine „richtige" Cigarette.**

Fall 6: Ich werde nervös, reizbar und ungerecht, wenn ich nicht rauchen darf. Und nikotinarm rauchen ist noch schlimmer als gar nicht rauchen.

Fall 7: Ich habe es noch immer herausgeschmeckt, wenn eine Cigarette nikotinarm ist, und trotz Arzt, Frau und besserem Wissen leider doch weiter gesündigt.



„Ich war Fall 5 – jetzt ist mir geholfen!

Ich hätte nie geglaubt, daß die Astra nikotinarm ist, so gut schmeckt sie. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt."

Auch Ihnen wird die Astra helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung.



KYRIAZI

4½ Astra

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin

Das Landjahr.

Ist die Feierfreude der Osterferientage verklungen, dann beginnt allenthalben in Stadt und Land, in Betrieben und Schulen ebenso wie auf den Bauernhöfen und den noch froststarren Aeckern die neue Arbeit, die Arbeit des Sommers.

Seitdem der 1. Mai, der Tag der deutschen Arbeit, vom Staate selbst zum Ehren- und Feiertag gemacht worden ist, hat sich auch im Verhältnis zwischen allen Gliedern des schaffenden Volkes eine grundlegende Wandlung vollzogen. Noch vor wenigen Jahren wußten die arbeitenden Menschen in den Betrieben und Fabriken der hastenden Großstadt noch gar wenig von der Lebensweise und Arbeit der besinnlichen, aber nicht weniger wirksam schaffenden Landbevölkerung, und der Bauer hatte nicht immer die richtige Vorstellung von der Arbeitsweise und den Lebensbedingungen des Stadtmenschen. Erst die alles verbindende Kameradschaft unter den Soldaten des Weltkrieges und den Kämpfern der Bewegung hat die erste Bresche in die unwissende Gleichgültigkeit, ja Feindseligkeit geschlagen, die bis dahin zwischen Arbeiter und Bauer bestand. Mit dem Werden der inneren Gemeinschaft, die auf gegenseitiges Verstehen und Achtung gegründet ist, wächst die allgemeine Einsicht in die Notwendigkeit eines wahren Zusammenlebens und Zusammenarbeitens im Volke, bei dem jedem Stand und Beruf sein ihm zustehendes Recht wird. Letztes Ziel dieser praktischen Einsicht ist der in der völkischen Gemeinschaft stehende und dem Gesamtvolk verpflichtende deutsche Mensch.

Die Erziehungsaufgabe.

Wie alle sozialen Einrichtungen unseres Staates, so dient auch das Landjahr dieser wichtigen volkserzieherischen Aufgabe. Sein nächstes Ziel besteht darin, daß besonders ausgewählte Gruppen — die Auswahl hängt von der absoluten erbbiologischen Gesundheit und Tüchtigkeit des einzelnen Kindes ab — von je 40—60 vierzehnjährigen Jungen oder Mädchen aus den Großstädten und vor allem aus den Industriebezirken hinaus aufs Land gehen, um dort eine eindringliche umfassende Erziehung durchzumachen. Durch gesetzliche Festlegung — im Gegensatz zum Landdienst der Studenten — sind die Eltern der ausgewählten Kinder verpflichtet, der staatlichen Aufforderung Folge zu leisten. Durch ihr eigenes festes Zupacken sollen diese Jungen und Mädel auf dem Acker, im Haus, Hof und Stall tüchtige Handlanger sein und zugleich die für unser gesamtes Volksleben notwendige Existenz des Bauern praktisch erleben und würdigen lernen. Damit aber ist die Erziehungsaufgabe des Landjahres noch keineswegs erschöpft. Neben der mehr auf die allgemein soziale Verständigung hinzielenden Absicht steht die der nationalpolitischen Jugenderziehung und -bildung. In besonders dazu hergerichteten Heimen werden die einzelnen Landjahrgruppen nach Art eines Internats für die Dauer ihres Landdienstes zusammengefaßt und unter je einem Leiter und seinen zwei oder drei Helfern charakterlich und körperlich in nationalpolitischer Haltung und Leistung erzogen. Diese Heime sind Stätten weitgehender Selbstverwaltung und -erziehung, die aber in straff soldatischem (nicht militärischem!) Geist erfolgt. Sowohl der Leiter wie sämtliche Insassen tragen die Uniform der Bewegung und stehen in ständiger Kameradschaft neun Monate lang im Dienst unter der Fahne. — Zwei altbewährte Ausdrucksformen jugendbündischer Lebensart und Lebensäußerung, Lager und Fahrt, stehen im Brennpunkt des Heimlebens und seiner Erziehung. In ihrer Schule wird eindringlich und unerbittlich an Seele, Geist und Körper der Jungen und Mädchen geformt, bis sie den Anforderungen entsprechen, die an eine tatkräftige, biologisch und charakterlich gesunde, nationalpolitische Jugendauslese gestellt werden müssen.

Die Sicherung der Führerfrage.

Um eine solche Auslese vollwertiger Jugend zu erziehen, bedarf es selbstverständlich eines entsprechend durchgebildeten Stammes von Führern und Führerinnen. In dieser Einsicht führt das Reichserziehungs-Ministerium alljährlich während der Ferienmonate des Landjahrs von Januar bis März Schulungslager durch, in denen die künftigen Landjahrleiter und -leiterinnen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet werden. Besondere berufliche Vorbildung wird von den Landjahrführern nicht gefordert, so daß jeder Erwachsene, der sich für den Beruf eines Landjahrführers geeignet hält, in die Ausleselager aufgenommen werden kann. In straffer Charakter- und Körperzucht wird dort beiden Geschlechtern zugleich mit der erforderlichen nationalpolitischen Grundhaltung die richtige, weltanschaulich sicher gefestigte Einstellung zu allen Stoffkreisen der Landjahrerziehung vermittelt. Dem ganzbeitlichen Leitgedanken dieser Erziehung gemäß wird jeder Anwärter stets auf Herz und Nieren geprüft, ob er die notwendige, den Einsatz des ganzen Menschen erfordernde Führereignung besitzt. Zeigen sich bei ihm unverbesserliche Halbheiten oder Mängel in Charakter, Haltung oder persönlicher Lebensführung, wird er grundsätzlich und rücksichtslos ausgeschieden. Denn einseitig betonte Wissenschaftler und pädagogische Theoretiker, die nicht in jeder Hinsicht jene praktische Bewährung und Leistung der Jugend vorleben, die sie selbst von ihr verlangen, sind im Landjahr ebenso wenig zu gebrauchen wie beschränkte „Nursportler" oder in Mode oder sonstigen gesellschaftlichen Aeußerlichkeiten aufgehende „Dämchen". Diese scharfe, aber gerechte und notwendige Auswahl der Tüchtigen unter Ausmerzung der Untauglichen sichert erst dem Landjahr jenen Grundbestand an verantwortungsbewußten Führern, der zur Durchführung des umfangreichen Erziehungsplanes unumgänglich notwendig ist.

Die praktische Arbeit und Schulung.

Die gleiche volkspolitische Ausrichtung und Durchdringung, so wie die weltanschauliche und charakterliche Erziehung erhält die Landjahrjugend durch die so ausgewählten Führer und Führerinnen in der praktischen Landjahrarbeit. Sämtliche Zweige der Haus- und Landwirtschaft innerhalb der das Heim umgebenden dörflichen Umwelt werden in den Tätigkeitsbereich einbezogen. Dazu gehören neben Hof, Stall und Land des Bauern auch die Betriebe der kleinen im Dorfbezirk ansässigen Handwerker. Da diese neben ihrer eigentlichen Berufsarbeit meist noch Bauernwirtschaft betreiben, kann der Landjahrjunge und auch dort seinen Helferdienst ableisten. Falls er später Handwerker werden will, erhält er auf diese Weise zusammen mit der praktischen Erfahrung im bäuerlichen Lebenkreis auch manchen wertvollen Hinweis und Rat für seinen künftigen Beruf.

Während sich die Tätigkeit der Jungen naturgemäß auf das muskelkräftige Schaffen mit Acker- und Hofgeräten beschränkt, bieten sich den Mädchen wieder ganz andere Möglichkeiten ihres helfenden Einsatzes. Für sie findet sich in Küche, Stube und Garten der Bäuerin reichlich Gelegenheit zu einer gediegenen hauswirtschaftlichen Ausbildung. Außerdem können sie mit der Betreuung der besonders zur Erntezeit oft ganz sich selbst überlassenen Kleinkinder frühzeitig lernen, eine der hauptsächlichsten Ehrenpflichten der späteren Frau und Mutter zu erfüllen.

Da das Landjahr eine richtige Lebensschule im tiefsten Sinne des Wortes darstellt, ist auch die unterrichtliche Schulung, die im Gegensatz zum festen System der Pflichtschule freizügig und elastisch ist, ganz und gar auf die lebendige, selbsterarbeitete praktische Erfahrung der Kinder eingestellt. Die Lehren des Unterrichts werden von Anfang an in engen Zusammenhang mit der umgebenden Wirklichkeit gebracht, wodurch sie nicht als toter Wissensstoff, sondern als unmittelbar frisches Erlebnis in das Denken und Fühlen eingehen. Die durch Wanderungen und Fahrten vermittelten ersten Einsichten und Erkenntnisse werden dann später im täglichen Umgang mit den Menschen der einzelnen dörflichen Arbeitsstellen erweitert und vertieft. So lernt das Landjahrkind nach und nach die Menschen in ihren rassischen und sozialen Bedingungen ebenso gut wie die Bodenbeschaffenheit, das Tierleben und die Pflanzenwelt ihrer Landschaft als naturhaft blutvolle Wirklichkeiten kennen, verstehen und lieben. Dazu kommt noch der durch den geschichtlichen volkskundlichen und werklichen Unterricht vertiefte Einblick in die bäuerliche Lebensform mit allen ihren Ueberlieferungen und Brauchtümern.

Im eigenen Werk- und Kunstschaffen sowie in der vielseitigen Betätigung bei Volkstanz, Volksmusik und Laienspiel finden die schöpferischen Anlagen und Strebungen des Landjahrkindes ebenfalls einen sinngemäßen Ausdruck. Daß die Leibesübungen im Lehrplan weitgehend berücksichtigt werden — besonders Leichtathletik und Geländesport — ist eine selbstverständliche Tatsache und gehört als solche schon zum Teil in den Bereich der allgemeinen nationalpolitischen Körper- und Charakterschulung.

Durch ein solches Zusammenwirken und Ineinandergreifen von Erfahrung und Lehre, von Erleben und Lernen bietet das Landjahr den Kindern die einmalige Gelegenheit einer vollständigen Ausbildung, wie sie wohl sonst keine andere Erziehungsform geben kann.

Dr. Hans Rolf Sprengel.

Fröhlicher Abend in der Stadthalle.

‡ **Münster**, 17. April.

Den Abschluß des Tages der Reichsfilm- und Reichsrundfunkkammer in der Gaukulturwoche wird ein fröhlicher Abend in der Stadthalle bilden, der am 22. April 1937 von der NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude" mit den Kräften des Reichssenders Köln veranstaltet wird. Wir werden in Kürze Näheres über diesen heiteren Abend berichten, der durch die Zusammenarbeit zwischen dem Reichssender Köln und der NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude" ein großer Erfolg zu werden verspricht.

Durchs Herz der deutschen Möbelindustrie.

Wirtschaftskundliche Fahrt der DAF.

× Die Gauwaltung der Deutschen Arbeitsfront Westfalen-Nord führt in der Zeit vom 21. Juni bis 25. Juni 1937 eine wirtschaftskundliche Studienfahrt unter der Bezeichnung „Holzverarbeitung im Lande Widukinds und Hermanns des Cheruskers" durch. Diese Fahrt erstreckt sich über 5 Tage. Es ist folgender Fahrtenplan vorgesehen: 1. Tag: Besichtigung einer Korbflechterei, der Werftanlagen und des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Minden. — Vortrag über Wachstum und Pflege des Waldes, sowie seine Schädlinge. — Durchgang durch den Kurpark in Bad Oeynhausen. — 2. Tag: Besichtigung zweier Möbelfabriken und eines Bürstenbetriebes in Herford, einer Celluloidwarenfabrik in Bad Salzuflen und des Kurparks. — Filmvortrag über eine Beleuchtungskörperfabrik in Detmold. — 3. Tag: Aufsuchen von Stuhl-, Polstergestell- und Sperrholzfabriken in Detmold. — Aufstieg zu den Externsteinen und zu dem Hermanns-Denkmal. — 4. Tag: Besichtigung einer Papierfabrik, der Sparenburg, des Westfälischen Bauernhauses und der Drewer-Esch-Siedlung in Bielefeld. — 5. Tag: Durchgang durch den Botanischen Garten in Gütersloh und Besichtigung zweier Möbelfabriken. — Stadtbesichtigung in Münster.

Diese Fahrt führt durch das Herz der deutschen Möbelindustrie und gibt jedem Teilnehmer Gelegenheit, alle Arbeitsvorgänge vom Stamm bis zum fertigen Möbel kennen zu lernen. Als Sammelpunkt sind die Städte Münster, Osnabrück und Minden festgelegt worden. Die Kosten für diese Fahrt betragen Rm. 35.—. Anmeldungen bis 1. 6. 1937 bei der Gaubetriebsgemeinschaft „Holz", Münster i. W., Bült 29.

Neue Handwerksmeister.

Seit der letzten Mitteilung unterzogen sich vor den Meisterprüfungsausschüssen der Handwerkskammer zu Münster wieder eine ganz erhebliche Zahl von Gesellen der Meisterprüfung. Davon bestanden 66, nämlich 3 Bäcker 2 Elektro-Installateure, 5 Fleischer, 4 Friseure, 6 Herrenschneider, 1 Holzbildhauer, 6 Holzschuhmacher, 4 Klempner und Installateure, 3 Kraftfahrzeugmechaniker, 9 Maler, 7 Putzmacherinnen, 1 Rolladenhersteller, 3 Schuhmacher, 7 Tischler und 5 Uhrmacher. Die Namen der neuen Meister sind u. a.:

Bäcker: Josef van Wüllen in Heek; Franz Prangemeier in Lippborg.
Elektro-Installateure: Franz Büchter in Dorsten.
Fleischer: Clemens Döme in Ahaus; Werner Wahl in Lüdinghausen; Joh. Haverbeck in Nottuln; Wilhelm Höffer in Warendorf.
Herrenschneider: Ernst Schönlau in Einen; Alons Althoff und Friedrich Richter in Freckenhorst; Aug. Voßkort in Stadtlohn
Holzschuhmacher: Heinrich Niemann in Dingden; Adolf Feismann in Dreierwalde; August Tertilt in Freckenhorst; Franz Poppe in Füchtorf; Josef Spicker in Wessendorf bei Stadtlohn.
Klempner und Installateure: Ferdinand Bröckerhoff in Coesfeld (Heizungsinstallateur).
Kraftfahrzeugmechaniker: Heinrich Ernsting in Greven; Robert Westphal in Ibbenbüren.
Maler: Joh. Michel und Alons Schmitz in Emsdetten; Joh. Kauling in Gescher; Hermann Teepe in Leeden; Heinrich Neyer in Lengerich.
Putzmacherin: Elisabeth Gerdes in Emsdetten.
Rolladenhersteller: Karl Frenkert in Borghorst.
Schuhmacher: Josef Kleine-Bley und Wilhelm Scheer in Haltern.
Tischler: Hermann Oelerich in Ahle bei Nieborg; Joh. Wüpping in Krechting bei Rhede.
Uhrmacher: Bernhard Droppelmann in Legden; Josef Gärtner in Marl.

‡ **Rheine**, 17. April. **Mittwochsrückfahrkarten von Rheine nach Salzbergen.** Auf Antrag des Landesfremdenverkehrsverbandes Westfalen wird die Reichsbahndirektion Münster mit sofortiger Wirkung von Rheine nach Salzbergen Mittwochsrückfahrkarten einführen.

Erhöhte Mittel für Straßenunterhaltung.

Der Haushaltsplan des Kreises Steinfurt.

☞ **Rheine**, 17. April.

Der Haushaltsplan des Kreises Steinfurt für das Rechnungsjahr 1937 hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 560 000 Rm. Bemerkenswert ist die Erhöhung der Mittel für Straßenunterhaltung von 80000 auf 516000 Rm., die Bereitstellung von 30000 Rm. als Beihilfen für den Bau von HJ-Heimen und ein aus laufenden Mitteln genommener Betrag von 63 000 Rm. für Schuldentilgung, wodurch die noch im Jahre 1934 bestehende Restschuld in Höhe von 228 000 Rm. gänzlich getilgt werden konnte.

Hausbesitz ist kein Gewerbe.

Nach reichsgerichtlicher Rechtsprechung ist grundsätzlich ein Grundbesitz und die Verwaltung des Grundbesitzes kein Gewerbe, genau so wenig wie die Verwaltung sonstigen Kapitals. Mag zwar, zumal in Großstädten, der Besitz von Miethäusern und ihre Nutzung häufig die alleinige Form wirtschaftlicher Betätigung des Hausbesitzers bilden, ihm die Grundlagen seines wirtschaftlichen Daseins schaffen und seine Arbeitskraft voll in Anspruch nehmen, so genügt dies nicht, wie das Reichsgericht in seiner Entscheidung II 70/36 betont, um die mit dem Hausbesitz zusammenhängende Tätigkeit als Ausübung eines Gewerbes erscheinen zu lassen. Die daraus entspringenden Obliegenheiten sind nicht Aeußerungen einer berufsmäßigen, mit Rücksicht auf persönliche Eignung oder Neigung gewählten, einem bestimmten Erwerbszweig eigentümlichen Tätigkeit, sondern dienen der Erhaltung und Nutzung des im Grundbesitz verkörperten Kapitalwertes. Sie unterscheiden sich insofern vielleicht nach Art und Umfang, aber nicht ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung nach von der Tätigkeit, die der Besitz und die Verwaltung auch sonstiger Vermögenswerte mit sich bringt.

Der Hausbesitz ist nach Auffassung des Lebens und der Anschauung der Wirtschaft ebensowenig ein Beruf wie der Besitz sonstigen Kapitalvermögens. Mag er, zumal bei größeren Miethäusern, erhebliche Arbeit erfordern, die nach Art und Umfang einer gewerblichen Betätigung gleichkommen kann, so vermag dies doch nichts daran zu ändern, daß ihm das für den Begriff des Gewerbes wesentliche Merkmal abgeht, Gegenstand einer berufsmäßig ausgeübten Erwerbstätigkeit zu sein. Der Hausbesitzer betreibt häufig einen Beruf, der mit seinem Hausbesitz nichts zu tun hat. Hiernach und nicht nach seiner Eigenschaft als Hausbesitzer wird seine berufliche Stellung im Wirtschaftsleben gewertet.

97. Versteigerung von schwarzbuntem Zuchtvieh.

Δ **Hamm**, 17. April.

In Anwesenheit von etwa 2000 Züchtern hielt die Westfälische Herdbuchgesellschaft für die Zucht des schwarzweißen Tieflandrindes hier ihre 97. Zuchtviehversteigerung ab, der die amtliche Körung und Prämiierung der Tiere vorausging. Prämiiert wurden insgesamt 48 Tiere, und zwar 9 ältere, 12 mittlere und 11 jüngere Bullen wie auch 16 Rinder und Kühe. Siegerbulle war der der jungen Klasse angehörende „Cuno"-Sohn „Curt" (Bes. Wilhelm Büscher in Ostönnen). Die 1a-Preise erhielten außerdem in der Klasse der älteren Bullen „Conrad", gleichfalls ein „Cuno"-Sohn (Bes. Dietrich Oevel in Ostönnen) und in der mittleren Klasse der „Hasdrubal II-Enkel „Held" (Bes. Kurt Brune in Borgholzhausen), von den Kühen und Rindern das Rind „Begonie" (Bes. Bernhard Breloh in Ahlen). Außerdem wurden 9 erste und 6 zweite Leistungspreise vergeben. Träger des 1a-Preises war hier der „Gregor-Enkel „Geolf", Bes. Ferdinand Borgmann in Wadersloh.

In der Versteigerung, die wieder sehr flott vonstatten ging, waren vor allem die „Cuno"-Söhne sehr begehrt, weil sie besonders gut in Form waren. Den „Korporal" aus der Zucht des Grafen von Bocholtz-Asseburg, Schäferhof (Kr. Höxter) mit 2500 Rm. Der Siegerbulle „Curt" wechselte um 1750 Rm. den Besitzer, und der Träger des 1a-Preises der älteren Klasse, „Conrad", ging für 1800 Mm. in andere Hände über. Aber auch eine größere Anzahl recht guter Bullen konnte recht preiswert der Landeszucht zugeführt werden, wodurch gerade der breiten Landeszucht ein Dienst erwiesen wurde, ein Ziel, das sich gerade die Herdbuchgesellschaft gesetzt hat. Der Einkauf von Bullen in den jetzt abgehaltenen Versteigerungen hat ja auch für die Züchter die Bedeutung, daß diese Bullen erst bei der Hauptkörung im Jahre 1938 wieder vorgestellt zu werden brauchen. Alle 100 Bullen wurden restlos abgesetzt. Die Durchschnittspreise stellten sich bei den 32 prämiierten Bullen auf 1005 Rm., bei den 68 nicht prämiierten auf 666 Rm. Auch bei den Kühen und Rindern herrschte ein flottes Gebot, und auch sie gingen sämtlich in die Hände neuer Besitzer über. Den höchsten Preis erzielte hier das Rind „Urne" (Bes. August Strothbäumer in Herbord). Die Durchschnittspreise waren für die 16 prämiierten Tiere 691 Rm., fü die 33 nichtprämiierten 483 Rm.

*

Δ **Münster**, 17. April. **Feierliche Immatrikulation durch den neuen Rektor.** Der neue Rektor der westfälischen Landesuniversität, Prof. Dr. Mevius, vollzog am Donnerstag zum ersten Male die Immatrikulation der Studierenden und richtete dabei dem Brauche gemäß beherzigenswerte Worte an sie. Sturmbannführer Graf von Westphalen richtete eindringliche Worte an die Neuimmatrikulierten und verwies sie auf die Aufgabe des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Parole, die sich der Deutsche Studentenbund gestellt habe: „Braunhemd und Buch!" Dann folgte die Abnahme des Eides auf die akademischen Gesetze.

NSV - Deine Kampforganisation

Das Hilfswerk „Mutter und Kind".

„Mutter und Kind sind das Unterpfand der Unsterblichkeit eines Volkes" — das ist der Grundgedanke, der diesem Hilfswerk zugrunde liegt. Adolf Hitler sagte einmal: „Wenn heute eine weibliche Juristin noch soviel leistet und nebenan eine Mutter wohnt mit fünf, sechs, sieben Kindern, die alle gesund und gut erzogen sind, dann möchte ich sagen: „Vom Standpunkt des ewigen Wertes unseres Volkes hat die Frau, die Kinder bekommen und erzogen und die unserem Volke damit das Leben und die Zukunft wiedergeschenkt hat, mehr geleistet, mehr getan!" Die Sorge für unsere Mütter ist nichts anderes als ein Dank für ihr still duldendes Wirken zu jeder Zeit.

Gesunde Mütter — gesunde Jugend.

Nur eine gesunde Jugend wird zu Menschen heranwachsen, die stark und kräftig genug sind, den schweren Aufgaben, die einst das Leben an sie stellen wird, gewachsen zu sein. Der Erfolg unserer Arbeit kann an nichts eher gemessen werden, als an dem Gesundheitszustand unserer Jugend. Haben wir eine gesunde Jugend, dann brauchen wir uns um die Zukunft unseres Volkes nicht zu bangen.

Das Hilfswerk „Mutter und Kind" soll nach den Worten von Dr. Goebbels „zusätzliche Hilfe überall bringen, wo es gilt, einer deutschen Mutter in körperlicher, geistiger und seelischer Not beizustehen, einem deutschen erbgesunden Kinde zur gesunden Fortentwicklung zu verhelfen." Mütter- und Kinderheime sind die wichtigsten Instrumente, um dieser Aufgabe zu dienen. In 11 Mütterheimen finden jährlich rund 4000 erholungsbedürftige Mütter aus allen Teilen unseres Gaues Erholung und neue Lebenskraft für die Zukunft. In ebensoviel Kinderheimen, die der Gau Westfalen-Nord in vorbildlicher Weise geschaffen hat, finden mehr als 1000 Kinder monatlich — jährlich rund 13 000 — Pflege und Erholung. 18 000 Kinder werden täglich in Kindergärten und Kindertagesstätten betreut.

Auch erhalten die Mütter zu jeder Zeit Rat und Pflege und Hilfe in den Hilfsstellen „Mutter und Kind", die bis in die kleinsten Ortsgruppen und Stützpunkte eingerichtet worden sind. Um die Landfrau bei der Erntearbeit zu entlasten, werden Erntekindergärten eingerichtet. Auf die Kinderlandverschickung kommen wir in einem weiteren Artikel noch eingehend zurück. Mit dem Hilfswerk verbunden sind folgende Aufgabengebiete: Wirtschaftliche Hilfe, Arbeitsplatzvermittlung, Wohnungsfürsorge, Müttererholung, Hilfe für werdende Mütter, für Wöchnerinnen und Säuglinge, für ledige Mütter, Fürsorge für das Klein- und Schulkind, umfassende Maßnahmen der Jugenderholungspflege.

Wir können also sagen, „Mutter und Kind" bedeutet eine grandiose Zusammenfassung aller auf das Wohl der Familie gerichteten Einzelmaßnahmen und Einzeleinrichtungen. Es ist damit wesentlich ein Hilfswerk familienpflegerischer Natur."

‡ **Münster**, 17. April. **Mais-Gerste aus der Umtauschaktion.** Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es jedem einzelnen Bauern verboten ist, die Partien Mais-Gerste, die er aus der Umtauschaktion erhalten hat, zu veräußern. Durch Unterzeichnen des Erzeuger-Tausch-Vertrages hat sich jeder verpflichtet, diese Futtermittel nur im eigenen Betrieb zu verwenden, falls nicht eine gegenteilige Genehmigung erteilt ist. Falls ein Verbraucher überschüssige Mengen an Mais-Gerste bezw. anderer zugeteilter Futtermitel anderweitig verwenden will, wird empfohlen, sich mit seiner zuständigen Kreisbauernschaft ins Benehmen zu setzen.

Δ **Burgsteinfurt**, 17. April. **Großer Bauernhof niedergebrannt.** In der Bauerschaft Rothenberge bei dem benachbarten Wettringen brach in den Morgenstunden des gestrigen Tages in dem großen Wohnhause Feuer aus, dem auch nicht durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren aus Wettringen und Ochtrup beizukommen war. Das Wohnhaus dieses schönen Bauernhofes, eines der bedeutendsten der ganzen Gegend, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Bis auf einige Kälber und Kleinvieh, das nicht gerettet werden konnte, ist das lebende Eingut in Sicherheit gebracht worden. Auch das tote Inventar konnte zum größen Teile gerettet werden. Auch die Scheunen und Stallungen verbrannten, so daß diese Feuersbrunst einen ganzen Bauernhof in Schutt und Asche legte.

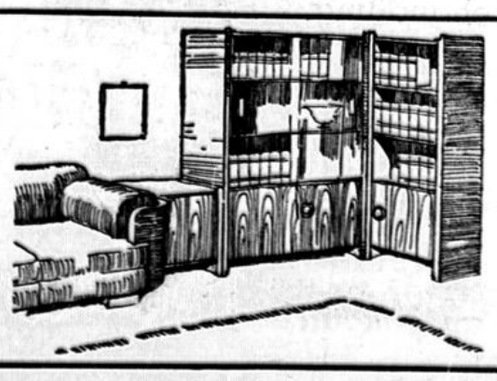
*

Wiedersehensfeier ehem. 138er.

50jähriges Regiments-Jubiläum mit großem Regiments-Treffen am 31. 7. und 1. 8. 1937 in der Wartburg in Saarbrücken. Im Anschluß an das Treffen sind Ausflüge nach unseren ehemaligen Garnisonen Straßburg und Dieuze geplant. Auf zum Bundestreffen 1937 in Saarbrücken. Diesmal darf keiner fehlen. Anmeldungen zur Teilnahme und Quartierbeschaffung an Herman Altenkämper, Münster i. W., Görresstraße 5.

Kameradschaft ehemaliger Nachrichtentruppen.

Alle ehemaligen Fernsprecher, Funker, Blinker, Brieftauben- und Meldehundführer treffen sich in den Tagen vom 12. bis 14. Juni 1937 in Herford in Westfalen. Zu diesem großen Treffen werden 3000 Kameraden erwartet. Adresse erbeten an Kadenach, Kameradschaft ehemaliger Nachrichtentruppen, Herford (Westf.), Haus der Väter.



Raumgestaltung – Stilfragen

Wenn Sie gut beraten sein wollen, kommen Sie zu uns. Wir sind das größte Haus in Westdeutschland für Heimgestaltung, unsere Schau schöner Möbel ist so recht geeignet zum Prüfen, Besprechen und Überlegen, wie man sich am besten einrichtet. Unsere Mitarbeiter stehen mit ihrem großen Fachwissen unverbindlich zu Ihrer Verfügung.

Einrichtungshaus KRAMM, Essen, am Rathaus



Von Nah und Fern.

Die letzten Vorträge der Reichstheater-Tagung der HJ in Bochum.

× **Bochum**, 16. April.

Die Vorträge der Reichstheater-Tagung der HJ am Freitag dienten der Theaterarbeit in der HJ. Die Forderung nach dem jungen Theater vertrat in seinem Referat Dr. Walter Schmitt, der Hauptreferent für Theaterfragen und Dramaturgie im Kulturamt der Reichsjugendführung. Die Forderung nach dem neuen Theater dürfe nicht auf ein Teilgebiet abzielen, sondern muß die Totalität des deutschen Theaters zum Gegenstand haben. Auch dieser Referent vertrat die während der Tagung mehrmals aufgestellte Auffassung, daß zwangsmäßiger Theaterbesuch zu verwerfen sei.

Im Laufe des Vormittags erschien auch Reichsdramaturg Dr. Schlösser, um sich von der Mannschaft der Reichstheaterwoche der HJ in Bochum zu verabschieden. Die Veranstaltung sei ein heller Aufruf gewesen, der sicher auch Minister Dr. Goebbels die Ueberzeugung geben werde, daß sich hier eine wertvolle Anteilnahme gegenüber dem deutschen Theater entfaltet habe. — Ihm antwortete Obergebietsführer Cerff, der nochmals den Willen, am Theater mitzuarbeiten, unterstrich und der allen Mitarbeitern der Aufführung am Bochumer Theater dankte.

Am Nachmittag gab es dann noch einige kurze Referate über die Arbeitsgemeinschaft sowie über Organisation und Erfolg des Theateringes der Hitlerjugend. Auch wurde über die künftige Form der Theaterakademie und die Betreuung des künstlerischen Nachwuchses gesprochen.

Erstes Müttererholungsheim der NSV Westfalen-Nord fertiggestellt.

⊙ **Bad Meinberg**, 17. April.

Das erste selbstgebaute Müttererholungsheim der NSV des Gaues Westfalen-Nord ist fertiggestellt und von 65 Mitgliedern aus dem gesamten Gaugebiet für die ersten vier Wochen bezogen worden.

Das Heim, zu dem erst am 10. Oktober v. J. der Grundstein gelegt wurde, bietet sich heute nach der Vollendung als zweistöckiger, langgestreckter, heller Bau auf einer Anhöhe am Rande des Bades Meinberg den Besuchern. Eine große sonnige Terrasse, durch das Hauptgebäude und den rechtwinklig angebauten Wintergarten geschützt, läßt den Blick auf die herrliche, in Höhen und Täler gegliederte Landschaft auskosten. Eine der Terrasse vorgelagerte Mulde, die als Liegewiese hergerichtet wird, gibt die Möglichkeit, ungestört auch den schwächsten Sonnentag durch Luft- und Sonnenbäder auszunutzen. Bei kühlerem Wetter steht der lichte Wintergarten mit einer anheimelnden Einrichtung zur Verfügung. Ebenso wie zu dem Wintergarten führen von der Terrasse aus große Fenstertüren auch zu dem Speisesaal. Die Gesamteinrichtung des Hauses weist bei aller Einfachheit doch gediegene Handwerkerarbeit, verbunden mit edlem Material und Stilreinheit in der Gesamtwirkung auf. Der Bau wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 165 000 RM errichtet, davon sind allein 40 000 RM durch Spenden aufgebracht worden. Die restlichen Kosten wie auch die gesamte Unterhaltung des Hauses werden getragen von den Mitgliederbeiträgen der NSV des Gaues. Das Heim steht unter ständiger ärztlicher Aufsicht. Die natürlichen Heilmittel des Soolbades Meinberg können unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

Ausstellung „Wirtschaft und Kultur" in Duisburg.

× **Duisburg**, 17. April.

In festlichem Rahmen wurde am Freitagnachmittag die Ausstellung „Wirtschaft und Kultur" in Duisburg eröffnet. Dieser erste Großversuch der Industriestadt Duisburg, gerade das herauszustellen, was ihrem Lebensraum das besondere Gesicht verleiht, darf im großen und ganzen als geglückt bezeichnet werden.

Die städtische Tonhalle ist der Mittelpunkt des eigentlichen Ausstellungsgeländes, um das sich der Duisburger Hof, das Heimatmuseum und die städtische Kunstsammlung gruppieren. Den besonderen Auftakt gab der Eröffnung die von Hermann Braß gesungene Duisburger Hymne „Kohle, Eisen, glühendes Band", die von Verkehrsdirektor Stollbrock verfaßt und von Musikdirektor Volkmann vertont wurde. Bürgermeister Ellgering erklärte, es sei ein Wagnis gewesen, die Schau noch kurz vor der großen Düsseldorfer Ausstellung zu eröffnen, aber man habe die Verpflichtung, Wirtschaft und Kultur in diesem Heimatbezirk in ihrer ausgesprochenen Gestaltung, die Wasser, Kohle und Eisen dem Großraum Duisburg verliehen hätten, dem Volk näher zu bringen.

Der Mord an Tierarzt Dr. Hopf in Solingen-Ohligs.

Beginn des Prozesses gegen den Mörder Kurschildgen.

◇ **Wuppertal**, 17. April.

Am Freitagmorgen begann vor dem Schwurgericht Wuppertal der Prozeß gegen den 30jährigen Wilhelm Kurschildgen aus Solingen-Ohligs, der beschuldigt wird, in der Nacht zum 18. Februar den Leiter des Ohligster Schlachthofes Tierarzt Dr. Hopf getötet und die Leiche im Durchlaß des Lochbaches unter der Eisenbahnstrecke Solingen-Düsseldorf versteckt zu haben. Die Anklage lautet auf Mord und schweren Raub.

Zu der Verhandlung, die etwa drei Tage in Anspruch nehmen wird, sind 35 Zeugen und vier Sachverständige geladen. Kurschildgen, der in der Voruntersuchung verschiedentlich widersprechende Angaben machte, hat bisher überhaupt den Mord wie auch eine Beraubung seines Opfers bestritten.

Gefängnis für einen unsozialen Betriebsführer.

— **Moers**, 16. April.

Am 3. Oktober 1936 hatte der Mitinhaber und Betriebsführer der Rhein-Emscher-Armaturenfabrik in Baerl bei Moers, Karl Schmidt, den 61jährigen, in seinen Diensten ergrauten Betriebszellenobmann, der im Auftrage der Belegschaft ruhig und sachlich Bezahlung des tarifmäßigen Ueberstundenzuschlages erbeten hatte, vor der gesamten Gefolgschaft einen „Lügner" und „Satan" genannt, vor ihm ausgespuckt und die Faust geballt. Weiter hatte er dem alten Mann gedroht: „Ich bringe Sie dahin, wohin sie gehören, Sie Satan, Pfui!" und ihm schließlich noch zugerufen: „Wer lügt, der stiehlt, und der schlägt auch für 50 Pfennig einen tot." — Das Moerser Schöffengericht hatte am 5. März 1937 diesen unsozialen Betriebsführer, der nach Ansicht des Anklagevertreters das Vertrauensverhältnis schwer verletzt und den sozialen Frieden gestört hatte, wegen Beleidigung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte legte gegen das Urteil Berufung ein. Die Große Strafkammer Moers sah keinen Anlaß, die vom ersten Richter erkannte Strafe herabzusetzen. Es sei vielmehr, wie der Gerichtsvorsitzende betonte, eine Gefängnisstrafe unbedingt am Platz. Die Berufung wurde daher auf seine Kosten zurückgewiesen.

Die Leistungen des Jugendherbergswerkes im Rheinland.

× **Düsseldorf**, 17. April.

Am Samstag und Sonntag, den Reichsopfer- und Werbetagen für das Deutsche Jugendherbergswerk, sei auch einmal Rückschau gehalten auf die Leistungen des Rheinischen Jugendherbergswerkes seit der Uebernahme durch die Hitlerjugend vor vier Jahren.

Im Rheinland wurden in diesen vier Jahren 15 Jugendherbergen neu eingerichtet und gebaut, neu ausgebaut bezw. vergrößert wurden 10, und im Bau befinden sich zur Zeit vier Jugendherbergen und zwar in Burg a. d. Wupper, Asbach, Hermesteil und Uedesheim. Die Anzahl der Eigenheime stieg in den letzten vier Jahren von 26 auf 34.

Ein Zeichen dafür, welch großer Beliebtheit sich die rheinischen Jugendherbergen erfreuen, ist die von Jahr zu Jahr sich steigernde Uebernachtungsziffer. Diese stieg in den vier Jahren von 300 000 Uebernachtungen auf 1 200 000. Im laufenden Jahr wird diese Ziffer noch eine wesentliche Steigerung erfahren.

Der Bauplan für 1937 und die nächste Zukunft geht vor allen Dingen in das Industriegebiet. Das Ziel ist: Am Rande der Stadt eine Jugendherberge. Aber auch in der niederrheinischen Landschaft ist der Bau von Jugendherbergen eine zwingende Notwendigkeit, ebenso an der Grenze. Außer den im Bau befindlichen Häusern wird in diesem Jahr der Jugendhof Uedesheim in zwei Bauabschnitten ausgebaut. Nach der vorliegenden Statistik sämtlicher Jugendherbergswerke ist das Rheinische Jugendherbergswerk das meist besuchte der Welt. Die beste und größte Jugendherberge des Rheinlandes ist zur Zeit die neue Joseph-Goebbels-Jugendherberge in Düsseldorf, die zugleich die größte ist, die seit der nationalsozialistischen Revolution gebaut wurde.

Auf einer Presserundfahrt durch die rheinischen Jugendherbergen in diesen Tagen zeigte sich, daß es sich bei den rheinischen Jugendherbergen durchweg um behaglich und gut eingerichtete Stätten handelt, daß hier ein ausgezeichneter Gemeinschafts- und Kameradschaftsgeist unter unseren Jungen und Mädeln herrscht und daß jede deutsche Mutter die Ueberzeugung haben kann, daß ihr Kind hier unter der Obhut durchweg prächtiger Herbergseltern gut aufgehoben ist. Das gleiche kann man, und zwar in besonderem Maße auch von den Kindern sagen, die sich im NSV-Erholungslager der Jugendherbergen befinden.

★

× **Gelsenkirchen**, 16. April. **Baubeginn einer Großsiedlung.** Im Stadtteil Gelsenkirchen-Buer zwischen den Ortsteilen Erle und Buer-Mitte wurde in diesen Tagen mit den Ausschachtungsarbeiten zu einer insgesamt etwa 160 Wohnungen umfassenden Großsiedlung der Bergmannssiedlung GmbH. Gelsenkirchen begonnen. Es handelt sich bei diesem, seit Jahren größten Wohnsiedlungsprojekt im Bereich der Stadt Gelsenkirchen um eine im Heimstättenstil gehaltene Siedlung für Gefolgschaftsmitglieder der Hugo-Zechen der Harpener Bergbau AG.

Siegen, 15. April. **Neun Monate Gefängnis für einen ungetreuen Kassengehilfen.** Unter Berücksichtigung der vorliegenden Gesamtumstände und unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilte die Große Strafkammer den Angeklagten D. aus Herdorf wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Amtsunterschlagung zu neun Monaten Gefängnis. Im übrigen wurde der Angeklagte freigesprochen. Er hat sich an den ihm — zum Teil in amtlicher Eigenschaft — anvertrauten Geldern vergriffen und im Laufe der Jahre 1933 bis 1935 einen Gesamtbetrag von etwa 1390 Mark unterschlagen, wovon er 1170 Mark bereits ersetzt hat. Um seine Verfehlungen zu verdecken, ließ er sich dazu verleiten, in verschiedenen Fällen Urkundenfälschung zu begehen.

:: **Duisburg**, 14. April. **Duisburger Mozartschule geweiht.** Duisburgs neueste Schule, die Mozartschule im Stadtteil Neudorf, wurde am Dienstag mit einem schlichten Weiheakt ihrer Bestimmung übergeben. Die Baugeschichte dieser Schule spiegelt zugleich die Geschichte der letzten acht Jahre wider. Im Jahre 1929 wurde mit dem Bau begonnen, der aber nur bis zur Erdgeschoßhöhe gedieh. Dann kam die Krise. Der Bau blieb als traurige Ruine liegen, bis im März 1936 durch die nationalsozialistische Initiative die Fortführung und Vollendung ermöglicht wurde. Die Schule enthält 18 Klassenräume, vier Räume für Sonderunterricht, einen Singsaal und mehrere Räume für die Schulverwaltung. Die Eingangshalle dient zugleich als Speiseraum für die Kinder. Die Aula ist mit Wandgemälden des Düsseldorfer Malers Pieper geschmückt, während auf den Langfluren zwei künstlerische Brunnen von Bildhauer Hegemeister aufgestellt sind. — Bei dieser Gelegenheit wurde bekannt, daß der Bau der neuen Duisburger Berufsschule gesichert ist. Wie erinnerlich, hatte der Generaldirektor der Demag, Dr. h. c. Reuter, kürzlich für diesen Zweck 100 000 RM gestiftet. Inzwischen wurden von der Wirtschaft weitere 200 000 RM dafür gegeben, während der Staat einen Beitrag von 150 000 RM zugesagt hat. Das neue Berufsschulgebäude wird anstelle der jetzigen Buller'schen Fabrik am Hauptbahnhof errichtet.

Turnen – Spiel – Sport.

Die Nationalmannschaft der Straße.

Wie sie zusammengestellt wird.

Eine Reihe von großen deutschen Straßenrennen wird als Ausscheidung für unsere Amateure gewertet, und die jeweiligen Ergebnisse sind bestimmend für die Zusammensetzung der Nationalmannschaft, die Deutschlands Farben bei den Länderkämpfen und bei der Weltmeisterschaft vertreten soll. Nach dem großen Kampf Berlin—Kottbus—Berlin bilden die ersten zehn Fahrer dieses Rennens die neue deutsche Vertretung. Es sind dies folgende Fahrer: H. Felske, R. Marggraf, W. Presber, H. Fürchtenicht, H. Weiß (alle Berlin), O. Figay, W. Butt (beide Bielefeld), A. Neubauer (Hannover), M. Bartoskiewicz (Chemnitz) und P. Seidel (Dortmund).

Für die weitere Siebung bis zur endgültigen Aufstellung hat der Deutsche Radfahrerverband folgende Ausführungsbestimmungen erlassen: Die nächsten Ausscheidungsrennen sind am 18. April „Rund um Dortmund" und am 25. April der „Große Straßenpreis des Saarlandes". Die Zugehörigkeit erhalten grundsätzlich die ersten fünf Fahrer jedes Rennens und die fünf Punktbesten aus der Rangliste der Nationalmannschaft, sofern diese noch innerhalb eines Zuschlags von fünf Prozent auf die Fahrzeit des Siegers das Ziel erreichen. Wird diese Zeit von einem Fahrer der Nationalmannschaft nicht erreicht oder trifft er nicht am Ziel ein, so treten je nach Bedarf der sechste, siebte, achte, neunte bis zehnte Fahrer in die Nationalmannschaft ein. Nehmen Mitglieder der Nationalmannschaft mit Genehmigung des Verbandes am Tage von Ausscheidungsrennen an Veranstaltungen im Ausland teil, so erhält der Fahrer zehn Punkte für die Rangliste zugerechnet. Diese Fahrer verbleiben also in der Nationalmannschaft. Weitere Ausscheidungen werden demnächst vom Deutschen Radfahrer-Verband bestimmt.

100 m-Rückenschwimmen.

Beim Schwimm-Städtekampf Berlin—Kopenhagen hat die kleine Spandauerin Inge Schmitz über 100 m Rücken einen neuen deutschen Rekord mit 1:19,6 Minuten erzielt. An und für sich ist das nicht aufregend, wenn man zum Vergleich die Rekordlisten von Holland, Amerika und Dänemark heraussucht. Und trotzdem ist diese neue deutsche Höchstleistung von besonderer Wichtigkeit. Wir wissen, daß die deutschen Schwimmerinnen schon seit Jahren nicht mit den besten Schwimmerinnen der Welt haben Schritt halten können. Die Leistungen waren oft mehr als bescheiden.

Worin dürfte nun der Grund des bescheidenen Niveaus im Rückenschwimmen liegen? Wenn man sich die Mühe macht und einmal die Entwicklung des 100 m-Rekordes im Rückenschwimmen der Frauen nachforscht, dann kommt man zu der Feststellung, daß in den meisten Fällen die Konkurrenz zu schwach war, das heißt, es gab in den vorausgegangenen Jahren zu wenig talentierte Rückenschwimmerinnen, die in der Lage gewesen wären, sich gegenseitig so zu treiben, daß automatisch Höchstleistungen dabei hätten herausspringen müssen. Wir erinnern uns noch der schönen Rennen, die vor rund 10 Jahren die Bochumerin Hanni Rehborn geschwommen hat. Die ausgezeichnete Westfalin schwamm eine gefällige Lage und war Vorbild für den Nachwuchs, dabei blieb es aber auch. Lange Jahre hielt sie den deutschen Rekord mit 1:28,2 Minuten. Im Ausland jedoch wurden bessere Zeiten geschwommen. Mit einem Schlage verbesserte dann Elfriede Sasserath den Rekord dreimal, die letzte Marke stand auf 1:26,2 Minuten. Wieder dauerte es Jahre, bis sich Schwimmerinnen fanden, die der Rheydterin gefährlich werden konnten. Es soll aber erwähnt werden, daß Elfriede Sasserath niemals Deutsche Meisterin wurde, sie hatte in Meisterschaftskämpfen so viel Pech, daß eben die verhältnismäßig schwächeren Schwimmerinnen den Titel eroberten, Hertha Bier-Nürnberg und Anneliese Kirchner-Düsseldorf entschlossen sich in bester Form, das Schwimmtrikot an den Nagel zu hängen. Das war im Jahre 1932, wieder mußte eine neue junge Schar gesucht werden, die die Rheydterin ablösen sollte. Im Jahre 1933 war die Düsseldorferin Anny Stolte mit ihren Leistungen so weit fortgeschritten, daß sie in einem Kampf gegen die damals noch blutjunge Christel Runke-Ohligs den Rekord auf 1:25,6 stellte. Kaum eine Woche später hieß die neue Marke 1,25,2. Bei den ersten Olympiaprüfungskämpfen im Frühjahr 1934 in Magdeburg stellte dann die Düsseldorferin im Kampf gegen Gisela Arendt den Rekord auf 1:24,4 Minuten. Gisela Arendt konnte noch vor den Europameisterschaften in Magdeburg in Landsberg die damals gute Zeit von 1:22,7 erreichen, die schon nach 14 Tagen durch Anny Stolte auf 1:22,6 verbessert wurde. Im Endkampf um die Europameisterschaft in Magdeburg wuchs dann die Charlottenburgerin Gisela Arendt über sich hinaus und stellte den Rekord auf 1:20,4 Minuten. Das war im Sommer 1934! Trotzdem sich im Rahmen der schweren Olympia-Vorbereitungskämpfe unsere Rückenschwimmerinnen oft gegenüberstanden, wollte der Rekord nicht fallen. Scheinbar war die 1:20-Minutengrenze nicht zu erschüttern. Endlich wird man jetzt sagen, ist der Bann gebrochen. Wir sind davon überzeugt, daß schon in Kürze weitere Schwimmerinnen folgen, die wenigstens unter 1:20 kommen. Es ist schon so, einer muß den Anfang machen. Es war aber auch höchste Zeit.

Unsere Voraussagen.

Köln: 1. Verafina — Wildfang; 2. Morgenfrische — Partisan; 3 Jungritter — Glorieus; 4. Hofoper — Walzerkönig; 5. Obersteiger — Stall Schlenderhahn; 6. Gnom — Le Bougnat; 7. Maaßliebchen — Rheinland.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

× **Essen**, 17. April.

Vorhersage für Sonntag: Bei kräftigen Winden aus West bis Nordwest wechselnd wolkig und noch einzelne Schauer, Tagestemperaturen bis + 10 Grad.

Vorhersage für Montag: Anhaltende Westströmung, meist wolkig und nachlassende Niederschläge, kühl.

Defaka bietet an: Frühjahrs-Mantel und Kostüm



Jackenkleid
»München-Nürnberg«, gut gearbeitet, aus marine- oder schwarzgestreiftem Herrenstoff, in Smoking-Form oder zweireihig, ganz auf kunstseidenem Marocain . 39.75

Sport-Mantel
»Hamm«, aus modernem Wollstoff, besonders gutsitzende, elegante Form mit breiten Revers auf 2 Knopfpaaren, auf kunstseidenem Marocain gearbeitet 29.50

Frühjahrs-Mäntel
sportliche Slipon-Form aus Cheviot in eleganten Noppen- und Fischgrat-Mustern. Wir bringen diese Mäntel, auf Kunstseide gearbeitet, in 2 Preislagen 65.- 49.-

Gabardine-Mäntel
neue, moderne Formen als Raglan oder Slipon, vorrätig in den Farben oliv, mode u. grau, mit dazu passender kunstseidener Ausstattung in 2 Preislagen 69.- 49.-



Defaka
Deutsches Familien-Kaufhaus G.m.b.H.
Münster i. Westf., Ludgeristraße 93-109. Telephon 22641/42.

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Original-Zeugnisse bei Beifügung Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen

Angebote

Tüchtiges kath.
Mädchen
nicht über 20 J., für alle Hausarb. zum 1. 5. gesucht.
Bäckerei Budde, Münster i. Westf., Verspoel 21.

Junges kath.
Mädchen
vom Lande, für kl. Etagenhaush. (4 Personen) zu sofort oder 1. 5. bei vollem Fam.-Anschluß gesucht.
Anton Evels, Münster, Georgskommende 42. 3589

Suche zum 1. Mai ein 3621
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für alle vorkommenden Arbeiten. Küche wird erlernt.
Ww. Herm. Kramer, Gastwirtschaft und Brennerei, **Hoetmar i. Westf.** Fernspr. 2.

Für landwirtschaftl. Haushalt wird ein kath. 3652
Mädchen
welches auch melken kann, gesucht. Guter Lohn und Fam.-Anschl. Näh. Tageblatt, Ochtrup i. W.

Suche für meinen Etagenhaushalt (2 Erwachsene, 2 Kinder, 14 und 16jährig) tüchtiges, jüngeres [3656
Mädchen
für sofort oder 1. 5. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Frau Oberregierungsrat Bruckmann, Münster, Zeppelinstraße 6 u.

Zum 1. 5. ein kath. 17—18jähriges
Mädchen
für Privathaushalt bei vollem Fam.-Anschluß gesucht. Angenehme Stellung. Offerten unter F L an das Tageblatt, Ochtrup, erbeten.

Suche zum 1. Mai eine verf. kath.
Zweitköchin
desgl. ein [3646
Hausmädchen
das Nähkenntnisse besitzt.
Hotel Schnellmann, Münster i. W.

Fleißiges 3649
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Hotelküche und Haushalt zum 1. Mai gesucht. Solche mit Kochkenntnissen werden bevorzugt. Guter Lohn. Angebote unter Nr. 1708 an das Volksblatt, Bocholt i. Westf.

Suche zum 1. Mai ein zuverl. ehrl.
Zweitmädchen
das etwas Kenntnisse im Nähen u. Bügeln hat, für kleinen Haushalt.
Dr. Bernartz, Rheine, Salzbergener Straße 3.

Tüchtiges [3641
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit in Einfamilienhaushalt gesucht
Angebote unt. M K an die Münsterländische Volkszeitung in Rheine.

Suche für meinen Geschäftshaushalt in Dülmen ein tüchtiges solides
Mädchen
Das letzte war fünf Jahre bei mir. Off. unter M A 55 an die Dülmener Zeitung, Dülmen i. W. 3626

Suche zu sofort oder zum 1. Mai ein tüchtiges 3607
Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Bauer Bernhard Wilmer, Altenberge, Kr. Steinfurt, Bschft. Waltrup.

Zuverlässiges, kinderliebes 3603
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, in größeren Etagenhaushalt zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Putz- und Waschhilfe vorhanden. Off. unt. M M 477 an das Zentral-Zeitungs-Büro in Münster.

Tüchtiges 3608
Mädchen
für Küche sofort gesucht. Evtl. auch zur Aushilfe.
Metzgerei **Paape, Münster i. W.** Ludgeristraße.

Suche zum 1. Mai kath. 3547
Mädchen
von 16 bis 19 J., für Haus- und Gartenarbeit, ebenfalls einen
Jungen
von 16 Jahren, zum Füttern von Jungvieh und Landarbeit.
Theodor Bonmann, Gut Bredenbeck bei Appelhülsen.

Suche eine anständige tüchtige
Beiköchin
für warme und kalte Küche. [3529
Bahnhofswirtschaft, Rheine i. Westf.

Zum 1. 5. wird eine kath.
Lehrköchin
vom Lande bei Familienanschl. u. Taschengeld gesucht (3609
Kaffeehaus Heinrich Eggert, Handorf bei Münster i. W., Bahnstation Sudmühle.

Krankheitshalber suche ich sofort eine tüchtige 3606
Hausgehilfin
Meldungen oder persönl. Vorstell. b. **Frau Peter Schründer, Münster,** Brüderstraße 22 Telephon 40 069.

Zuverlässiges kath. 3602
Kinderfräulein
das auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai gesucht.
Frau Dr. Karl Lentze, Münster i. Westf., Engelstr. 37.

Suche zum 1. Mai kath. 3639
Stütze
für landwirtschaftl. Haushalt bei bei gutem Lohn; ebenfalls ein
Junge
für Melken und Nebenarbeit.
Th. Hegemann, Hauenhorst bei Rheine i. Westf.

Braves kath. 3622
Lehrmädchen
für Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft einer Kreisstadt des Münsterlandes sofort oder später gesucht. Angebote unter V 100 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster, erb.

Suche für sofort oder 1. Mai ein kath.
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für alle Hausarbeiten. 3661
Konrad Gescher, Gescher i. W.

Möbel Jäger Münster Eisenbahnstr. 11
den gibt's nur einmal! Das beweist die Güte seiner Möbel und die kleinen Preise.
Schlafzimmer echt Eiche, m. Rahmen und Stühlen, komplett .. RM. 359
Küche elfenbeinfarbig, Büfett 160 cm, Tisch, 2 Stühle .. RM. 167
Eigenes Lieferauto • Annahme von Ehestandsdarlehen

Suche sof. od. z. 1. 5. ein nettes tücht. 3669
Mädchen
nicht unter 18 J., für bürgerl. Hotel. Selbiges muß sich zum Bedienen der Gäste eignen. Gute Behandlung u. gut. Lohn zugesich. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Vorstell. erwünscht.
Frau Johann Gerten, Hotel Rheinisch-Westfälischer Hof, **Schermbeck.** Tel. 176.

Wir suchen rührig. Lebensfachmann als
Außenbeamten
Feste Bezüge, größerer Bezirk, wird tüchtig. und fleißig. Herrn geboten.
Lebenslauf und Erfolgsnachw. unter Nr. 3629 an die Anz.-Verwalt. der Zeno, Münster. Diskretion zugesich.

Für den Vertrieb eines selbsttätig abschließenden **Milchfilter, DRP.,** welcher zu Rm. 17,— u. 25,— verkauft werden kann, suchen wir bei der Landwirt chaft gut eingeführte
Vertreter
Meldungen erbeten unter S 1090 an **Herm. Wülker,** Anzeig.-Mittler, **Bremen.** [3612

Zum Besuch von Landwirten suchen wir [3615
Vertreter
zur Mitnahme neuer, innerhalb des Vierjahresplanes benötigter Spezialartikel wie Futterdämpfer usw. Höchste Sofortprovision.
Müller & Schuhmacher, Köln, Schildergasse 41.

Gelernter Schlosser als 3598
Treckerführer
gesucht. Prüfung kann evtl. nachgeholt werden. Nur zuverlässige Leute wollen sich schriftlich bewerben.
H. Wevvelmann, Kohlenhandlung, **Münster i. W.**

Suche sofort oder bis zum 1. Mai einen jungen
Melker
für 8 Kühe, d. auch landwirtschaftl. Arbeit mit verrichten muß. Lohn nach Uebereinkunft. [3592
H. Gödde, Westleven, Post Ahsen, Kreis Recklinghausen i. W.

Suche sofort 19- bis 20jähr. kath.
Lehrköchin
(vom Lande bevorzugt) zu Hausarbeiten einschl. Vorst. u. Zeugn. erwünscht. [3468
Baronin Twickel Billerbeck i. W. Telephon 34.

Zum 1. 5. oder 10. 5. suche ich ein in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat und schon in gutem Hause tätig war. Zeugnisse erb. an
Frau Thies, Coesfeld, Jakobiwall 12.

Auf kleinen Bauernhof wird zum 1. 5. kath. 3657
Mädchen als Hilfe
das alle Arbeiten mit verrichtet, gesucht. Familienanschluß u. guter Lohn zugesichert.
Bauer Franz Spandern, Tungerloh-Pröbsting 50, bei Gescher, Kreis Coesfeld

Tüchtiges 3663
Küchenmädchen oder Köchin
welche die Restaurationsküche erl. u. etwas selbständ. arbeiten kann, daselbst auch ein
Hausmädchen
gesucht. **Gasthof Th. Frönd, Münster i. W.,** Warendorferstr. 58

Alleinmädchen
kinderlieb und zuverlässig, zum 1. 5. für Etagenhaushalt gesucht Angeb. m. Lichtbild Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an
Boensgen, Düsseldorf, Kühlwetterstr. 32

Tüchtiges kath.
Mädchen
nicht unter 20 J., welches die bürg. Küche versteht, z. 1. 5. gesucht. Zweitmädchen vorhand
Bäckerei Budde, Münster i. Westf., Verspoel 21.

Suche sofort tücht.
Gehilfin
die an sauberes u. selbständiges Arbeiten gewohnt ist.
Frau Wilhelm Schemming Damenschneiderin **Breden i. W.**

Junger tüchtiger 3624
Schneidergeselle
in Dauerstellung sofort gesucht.
Clemens Bäumer, Hiltrup b. Münster, Wolbecker Straße 36.

Suche zum 1. Mai oder später einen
Landgehilfen
etwa 16—18 Jahre. Demselben wird die Gelegenheit geboten, im Winter die Landwirtschaftsschule zu besuchen.
Wilh. Maestrup, Welbergen i. W.

Auf größeren Bauernhof wird ein braver kath. 3638
Landwirtschafts-Gehilfe
gesucht, der gut mit Pferden umgehen kann. (Kaltblut Aufzucht). Antritt sofort oder 1. Mai. Näheres zu erfragen
A. Annegarn, Hohenholte bei Münster i. Westf.

Auf mittleres Gut in unmittelbarer Nähe des Münsters wird z. 1. Mai oder später ein kath. 3605
Knecht
gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.
Ww. Hegemann, Lütkenbeck bei Münster i. W.

Suche zum 1. Mai einen ordentlichen kath. 3654
Jungen
der mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist und mit Pferden umgehen kann, für mittlere Landwirtschaft. Fam.-Anschl. Meldung. an die Emsdettener Volkszeitung, Emsdetten.



Ob ich den kenn'? Schon mein Großvater priemte den Kautabak der seit 87 Jahren bestehenden Firma Grimm & Triepel.
Fordern Sie die neue Werbeschrift mit Kostprobe!

Für Mai oder später suche einen Mann als 3619
Schweizer
in Dauerstelle mit Wohnung, der verheiratet ist oder demnächst heiraten will.
A. Humberg, Ammeloe bei Breden i. Westf.

Auf meine intensiv bewirtsch. Pachtung, 140 Morgen, Rindvieh- und Pferdezucht, wird z. 1. 5. 37 **jg. Mann als**
landw. Lehrling
gesucht. Familienanschluß u. Taschengeld. Sämtl. landw. Maschinen vorh. 3549
Heinr. Albers, Rodde bei Rheine (Westf.).

Für eine bekannte kath. Wochenschrift werden zu sofort zuverlässige
Werber gesucht
die nachweislich bis heute mit Erfolg in der Branche tätig waren. Bewerbungen mit Lichtbild und Referenzen an:
Postfach 225 Essen. 3636

Lest die Zeno-Zeitung

Zum 15. 5. oder 1. 6. ein tüchtigen braven Mann als 3662
Landwirtschaftsgehilfe
gesucht. Hoher Lohn und Familienanschluß.
Anton Schäpers, Münster-Gievenbeck. Telephon 23086.

Suche zu sof. od. 1. 5. 14—16jähr.
Jungen
für leichte landw. Arbeiten. 3593
Bauer Heinr. Sandmann, Greven-Fuestrup Post Gimbte.

Leichte, lohnende
Heimfabrikationen
Angeb. unverbindl. an **Schwerte** R., Postfach 30.

Jede Hausfrau weiß es!
Zuverlässige und tüchtige Hausangestellte
finden Sie bei geringen Unkosten durch eine Kleinanzeige in der Zeno-Zeitung.

Anzeigen nimmt die hiesige Geschäftsstelle des Heimatblattes und die Anzeigen-Verwaltung der Zeno, Münster i. Westf., Albert-Leo-Schlageter-Straße 93, entgegen.

Suche sofort einen kath. [3554
Jungen
14—16 Jahre, für ruhigen Haushalt mit kleiner Landwirtschaft.
Näheres Tageblatt, Ochtrup i. W.

Gesuche

Jüng. Kontoristin
bewand. i. Stenographie u. Maschinenschreiben, in ungekündigter Stellung **sucht** zum 1. 5. od. später **Stellung** in Rheine oder näh. Umgebung.
Offert. unt. B M 215 an d. Münsterländische Volkszeitung in Rheine.

Metzgergeselle
der seiner Arbeitsdienstpflicht genügt hat, sucht zu sofort oder spät. Stelle.
Angebote unter Z 264 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld. 3628

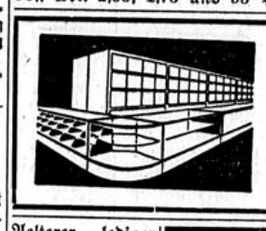
Bäckergeselle
kath., 25 J., mit Meisterbrief, sucht zu sofort oder später Stellung.
Angebote an **B. Hüsing, Rheine,** Hörsteler Straße 119.

Strebsamer 3653
Tischlergeselle
25 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, mit besten Zeugnissen, sucht sich zu verändern. Zuschriften erb. unter R 256 an die Halterner Zeitung, Haltern i. W.

Aelterer, lediger
Mann sucht Dauerheim,
am liebsten bei alleinsteh. Fräul. oder Witwe. Zuschriften erb. unter Nr. 1707 an das Volksblatt in Bocholt. 3614

Klein-Anzeigen helfen verkaufen!

Kritische Tage der Frauen
werden durch Klosterfrau-Melissengeist viel leichter überwunden; man braucht sie nicht mehr so sehr zu fürchten. So berichtet Herr Alfred Groffot, Bankbeamter, Köln-Braunsfeld, Aachener Str. 282, am 25. 8. 34: „Seit längerer Zeit litt meine Frau an starken Herzbeschwerden und sehr oft auftretendem Unwohlsein. Medizin, die sie verschrieben bekam, half nicht immer. Bei einem sehr starken Schwächeanfall verwandte ich Ihren Melissengeist. Die Wirkung war großartig. Seit dieser Zeit verwende ich nur Ihren Klosterfrau-Melissengeist."
So kann Klosterfrau-Melissengeist vielleicht auch Ihnen helfen! Verlangen Sie ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogisten! Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen zum Preise von Mk. 2,95, 1,75 und 95 Pfg. (3591


Ladeneinrichtungen
Glasaufsätze Stufentheken
Vertreterbesuch unverbindlich
L. H. Christenhusz
Münster i. W. Goldstraße 1-3
Fernruf 23760 (am Hörsterpl.)


Billige Kinderwagen
in allen Farben und Formen, in großer Auswahl. 3668
Möbel-Troche
Münster, Ludgeristraße 34

Am 20. April und 1. Mai
Fahnen heraus!
FAHNEN REUTER
MÜNSTER i/WESTF.
Prinzipalmarkt 33.
Fernruf 25 670
liefert und bringt an:
Haus- und Hißflaggen
Fahnenstangen und -Spitzen
Fahnenhalter. 3665

Kaufe gegen Kasse alles [2261
Gold u. Silber
J. Deppenbrock Münster i. W., Salzstraße 8.

Rm. 3000,-
gegen gute Sicherheit u. Zinsen als Hypothek **zu leihen gesucht.**
Offert. unt. S S 100 an d. Münsterländische Volkszeitung in Rheine.

Kleinanzeigen
in der Zeno-Zeitung bringen
oft große Erfolge

Cabriolet Adler-Trumpf
Aeußerlich u. maschinell einwandfrei. 25 000 km Rm. 2000.—.
Eggers, Essen, Huyssenallee 17. Tel. 23 984.

8 38er [3630
Mercedes-Limousine
steuerfrei, 6fach bereift, mit Koffer, in gut erhalt. Lack, sofort preiswert zu verkaufen. Eilt
Hülss, i. H. Thams & Garfs, **Rheine i. W.,** Emsstraße 26.

Ohne Zeno keine Werbung im Münsterland!

Automarkt

30 PS Verkehrsbulldog
38 PS Elbulldog
in best Verfassung, preiswert abzugeben. 3667
Heinrich Röer, Münster i. W.
Bremer Straße. Tel. 41765.

Steuerfrei!
Chevrolet, Ford, Opel, DKW., zu verkaufen.
E. Dietrich.
An- und Verkauf **Münster i. W.,** Zumbrockstraße 12 Tel. 22034.

Hanfalimousine
4sitzig, steuerfrei, 14 PS, in guter Verfassung, aus Privathand, für 550 Rm. bar zu verkaufen. Von 10—16 Uhr.
Münster, Schiffahrter Damm 188.

Gelegenheitskauf.
36 40 PS **Deutz-Diesel-Schlepper** sowie ganz wenig gebrauchte **Scheibenegge „Sack"** hat günstig abzugeben 3570
Wilh. Kemper, Maschinenfabrik, **Stadtlohn i. W.** Ruf 488.

Gelegenheitskauf!
1 Feilbank,
1 Schmiedefeuer,
1 Gebläse (für ein Feuer),
1 Rauchfang (auch f. Feldschmiede geeignet)
Schmiede-Werkzeuge, Bohrer, Feilen usw.
1 neue Jauchepumpe, 4 m lang
2 Erddohrer
3 schmiedeeiserne Fenster, 0,80 × 1,50 m
groß. Post. Maschinenschraub.
ferner 1 Anhänger Kastengröße 0,80 × 2,20 m.
Anfragen u. 3623 oder Tel. 26654 an die Anzeigenverw. d. Zeno, Münster.

Auto
4sitzig, wenn mögl. Cabrio-Limousine, in gutem Zustand, aus Privathand gegen Barzahlung **zu kaufen gef.**
Rheine i. W., Telephon 2076, od. schriftliche Angebote unter 2076 an die Münsterl. Volkszeitung, Rheine.

Kippanhänger
luftbereift, 5 Tonnen, **Anhänger** für Langmaterial, elastikbereift, zu verkaufen. 3632
Wilhelm Schäfer, Dortmund, Nordstraße 9. Tel. 31836.

Gebrauchter
6-Sitzerwagen
gut erhalten u. steuerfrei, zu kaufen gesucht. 3625
Herm. Brog. Dülmen i. W., Halterner Straße 15. Telephon 204.

Ständiges Lager gebr. erstklassiger
steuerfreier Personenwagen
Mod. 34—36, u. a. DKW · BMW Brennabor · Ford · Hanomag · Adler Opel · Citroën · Mercedes · Wanderer Audi · Röhr usw., sowie
Lieferwagen
2½ To. Hansa-Lloyd, 60 u. 70 PS, 2,8 To. Opel-Blitz, zwill. bereift, in allen Preislagen (Ratenzahl.) [3659
Schlüter-Automobile, Dortmund, Friedrichstraße 35.

Heiraten

Gute Ehen
Finanzheirat, sowie Einheirat vermittelt seit 17 J. mit gutem Erfolg u. unter str. Diskr. **Frau Dünnwald, Gelsenkirchen,** Grenzstraße 68. Sprechstund. tägl., auch Sonntags. Rückporto erbeten

Landwirt
Wwer., kath., Anfang 50, mit einem schönen Kotten in der Nähe d. Stadt, sucht Bekanntsch. mit ein. Mädchen vom Lande, evtl. Wwe., zwecks
Heirat.
Angeb. unter Nr. 90 an die Dülmener Zeitung in Dülmen. 3596

Heirat / Einheirat
für Damen und Herren verm. reell, diskret u. m. Erfolg
Frau E. Kalthoff Essen, Horst-Wessel-Straße 56. Tel. 41321

Heirat - Einheirat
f. Damen u. Herren jed. Stand. m. u. o. Vermögen durch
Fr. H. Stiller, Recklinghausen Castroper Str. 15.

Strebsamer solider Bäcker- und Konditormeister kath., 34 Jahre, mit größerem Besitztum und gutgehendem Geschäft in westfälischer Kleinstadt, sucht die 3647
Bekanntschaft
eines resoluten geschäftstüchtigen Mädels. Zuschriften mit Bild und Angabe der Vermögensverhältn. u. 3647 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Vornehme Eheanbahnung
Frau Schnitzler
Düsseldorf
Kaiserstraße 10. Telephon 359 76
Filiale Münster,
Warendorfer Str. 16. Empfang täglich, auch Sonntags, von 14—19 Uhr.
Prokurist, 48, Lebensstellung, 1000 Rm. Monatseinkommen, Barvermögen, tadellose Erscheinung, wünscht gutaussehende, gepflegte, vermögende Gattin.
Inspektor, 40, Beamter, pensionsberechtigt, gut aussehend, sportlich, wünscht junge Dame, mit Herz und Gemüt sportliebend zwecks baldiger Neigungsehe.
Glückliche Lebensgemeinschaft m. junge Dame, 32, sympatisch, komplette Aussteuer, Hausbesitz, Rm. 65 000,— Barvermögen, mit höherem Beamten oder Akademiker. 3637

Wenn Sie Ihren Betrieb wirtschaftlich gestalten wollen, dann kaufen Sie einen



Generalvertr. **Heinrich Röer,**
Münster i. W., Bremer Straße 42/56